



II- 761 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF

Zl. 10.101/94-I/A/3a/87

Wien, 1987 05 15

240/AB

1987 -05- 20

zu 303/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 303/J betreffend den Bau des Plöckentunnels, welche die Abgeordneten Dr. Dillersberger, Dr. Stix und Dr. Haider am 10. April 1987 an mich richteten, beehere ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu den Punkten 1 bis 3 der Anfrage:

Eine Plöckentunnel-Aktiengesellschaft wurde bis jetzt nicht gegründet. Es existiert jedoch ein zwischen dem Land Kärnten und der Region Friaul-Julisch Venetien abgestimmter Vertragsentwurf für eine derartige Gesellschaft.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Derzeit existiert ein generelles Tunnelprojekt, das 1975 von einer in Österreich mittlerweile wieder aufgelösten "Plöckenstraßenstudiengesellschaft m.b.H." erstellt und 1980 vom Amt der Kärntner Landesregierung überarbeitet wurde.

In den vergangenen Jahren haben mehrere Informationsgespräche zwischen österreichischen und italienischen Beamten delegationen stattgefunden und zuletzt wurde im Auftrag des Bundesministeriums

- 2 -

für Bauten und Technik (nunmehr Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten) eine Studie fertiggestellt, in der die möglichen Auswirkungen eines Plöckenstraßentunnels untersucht wurden. Diese Studie wurde auch den mitzuständigen Ministerien, den betroffenen Bundesländern, sowie den Gemeinden entlang der Felbertauern-Plöcken-Route übermittelt. Konkrete Maßnahmen für die Errichtung des Tunnels wurden bisher nicht gesetzt.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Aufgrund der Ergebnisse mehrerer Untersuchungen ist zu erwarten, daß der Transitverkehr auch nach einer eventuellen Realisierung des Plöckentunnels in erster Linie über die Tauernautobahn abgewickelt werden wird. Sollte die Entscheidung für einen Bau des Plöckentunnels fallen, werden vorbeugend dennoch Vorkehrungen zur Hintanhaltung unzumutbarer Transitverkehrsbelastungen getroffen werden. Welche der in Betracht zu ziehenden Maßnahmen dabei am geeignetsten erscheinen, muß nach einer derartigen Entscheidung noch genauer untersucht werden.

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Im Zuge einer "offenen Planung" ist es selbstverständlich, daß den Betroffenen bzw. ihren Vertretern die Entscheidungsgrundlagen zugänglich gemacht werden. In diesem Sinne wurde auch die von meinem Ressort beauftragte Studie über die Auswirkungen eines Plöckentunnels den betroffenen Länder- und Gemeindevertretern übermittelt. Im Laufe der endgültigen Entscheidungsfindung werden auch noch weitere Gespräche stattfinden und die einzelnen Wünsche so weit als möglich Berücksichtigung finden.

